

1985

Zwaa schaihailiche Freggling

VORANKÜNDIGUNGEN

für das
Theaterereignis
des
Jahres

Pfarrfamilienfeier als Theateraufführung

Zu einem Schwank in drei Akten mit dem Titel
„ZWAA SCHÄIHAILICHI FREGGLING“

- vorgetragen in Kilsheimer Mundart -
wird hiermit herzlich eingeladen!

Aufführungen sind am Samstag, den 16.11., 20.00 Uhr und
am Sonntag, den 17.11., 14.00 Uhr jeweils in der Festhalle
Kilsheim.

Der Eintrittspreis von DM 7,50 dient der Kirchenrenovierung.
Der Kartenvorverkauf ist am Sonntag, den 3.11., um 10.15
Uhr nach dem Hauptgottesdienst im Kindergarten St. Elisabeth
und ab 4.11. in den örtlichen Kreditinstituten.

Saalöffnung am Samstag um 18.00 Uhr und am Sonntag um
13.00 Uhr. Die Saalöffnung wurde deshalb auf einen frühen
Zeitpunkt verlegt, damit jeder die Gelegenheit hat, vor der
Aufführung sich mit Speisen und Getränken zu versorgen.
Während der Spielzeit wird nicht bedient, um Störungen zu
vermeiden.

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt. Wir wünschen gute
Unterhaltung und guten Appetit.

Es laden ein Pfarrgemeinderat und Heimat- und Kulturverein.

Im AMTSBLATT vom 01. November

1985

„Zwaa Schaihailiche Freggling“ strapazieren die Lachmuskeln

Erlös ist für Renovierung der Pfarrkirche bestimmt

Kilsheim. Theateraufführungen von Kilsheimer Vereinen gehörten in vergangenen Zeiten zu den unterhaltsamsten Abenden des Jahres. An diese Tradition anzuknüpfen, hat sich der vor kurzem gegründete Heimat- und Kulturverein vorgenommen. Zusammen mit dem Pfarrgemeinderat startet man jetzt mit einem Schwank in drei Akten „Zwaa Schaihailiche Freggling“ am Samstag, 16. November, 20 Uhr, und am Sonntag, 17. November, um 14 Uhr in der Kilsheimer Stadthalle. Der Erlös ist ausschließlich für die Renovierung der Pfarrkirche St. Martin bestimmt.

Das Lustspiel in Kilsheimer Mundart, gewürzt mit deftigen und humorvollen Redewendungen vorgetragen, spielt im alten Kilsheim. Es enthält gleichermaßen Vergangenes wie Gegenwärtiges. Daß man nicht nur schmunzeln, sondern auch herzlich lachen kann, zeigt der kurze Blick in die Handlung, aber auch in die lange Liste der Darsteller: Frieda, die Schwertwirtin (Erika Grimm), macht ihrem Martle (Klaus Heußlein) ständig Vorhaltungen, weil das Geld vorne und hinten nicht reicht. Der ist sich mit seinem Freund Heiner, dem reichen Otterhofbauer (Dr. Klaus Weber) einig, daß dessen Sohn Siegfried (Max Spiesberger) die Schwertwirstochter (Christel Weber) heiraten soll.

Marele hat aber schon einen anderen Schatz. Nach vielen unvorhergesehenen Verwicklungen gibt es natürlich für alle Parteien ein zufriedenstellendes glückliches Ende, wie aus den Schlußworten von Heiner zu ersehen ist: „Waascht woas, mer mache ere halt oafach ans weiße Brautklaad a grossi rosarodi Schluppe droo!“ Weitere Darsteller sind: Franz, Hausknecht im „Schwert“ (Rainer Betzel), Mario Casadura, ein armer Musiker (Bürgermeister Günther Kuhn), Martina Duval, Lehrerin (Brigitte Reichel), zwei Pfarrer (Schulleiter Peter Vogel und Heinrich Blatz), „zwaa Jüde“ (Helmut Lawo und Reiner Hörner) und ein Briefträger (Pfarrer Burkard Sack).

Am Samstag wird das Publikum vor Be-

ginn und zum Ausklang von der „Hot jührew“ unterhalten und am Sonntag spielen Rudi Schneider (Gitarre) und Werner Hofert (Zither).

Der Kartenvorverkauf beginnt am Sonntag, 3. November, nach dem Hauptgottesdienst um 10.15 Uhr im Kindergarten St. Elisabeth und ab Montag, 4. November, bei allen örtlichen Kreditinstituten. hk

Kurze Inhaltsangabe

des Theaterstückes

mit Hinweis auf Karten-
vorverkauf ...

FN vom 02. November 1985

AUCH ein Stück Chronik ...

„Zwa schäihailichi Freggling“

Schwank in 3 Akten ~

Festhalle Rülshelm

Sa. 16. 11. 85 Beginn 20⁰⁰ Einlaß 18⁰⁰

Eintritt: 7.50
(Spende f. Kirchentennob.)

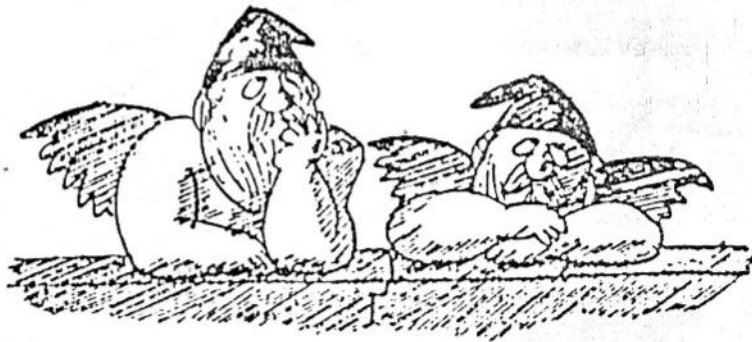
Platz Nr.: 153

Die Eintrittskarte

Regie führte der 1. Vorsitzende des
Heimat - und Kulturvereines Klaus Heußlein

Das PROGRAMMHEFT
mit einer kleinen Einführung in das
"KÜLSEMER DIALEKT "

PROGRAMM



EINE GEMEINSCHAFTSPRODUKTION VON PFARR-
GEMEINDERAT UND HEIMAT- u. KULTURVEREIN



ZWAA

"SCHÄIHAILICHI FREGGLING"

Darsteller:

Martin Löhr, Schwertwirt	K. Heußlein
Frieda, seine Frau	E. Grimm
Marele, deren Tochter	Ch. Weber
Franz, Hausknecht im Schwert	R. Betzel
Mario Casadura, ein armer Musiker	G. Kubn
Heiner Bundschub, Otterhofbauer	Dr. K. Weber
Siegfried, dessen Sohn	M. Spiesberger
Martina Duval, Lehrerin	B. Reichel

.... ferner wirken mit:
zwei Pfarrer,
"Zwaa Jude" und
ein Briefträger



Text und Idee: Klaus Heußlein
Alle Rechte vorbehalten

*Seit 50 Jahr is es bekannt,
un des in Kälse un im ganze Land.
Braucht mer Federnbette, Wüsch,
Matratze oder Röscht:
mer geht nuff zum Pahl
des is um bescht.
Wilscht frühs gut ausgeschloffe höbe,
un des is wichtig,
im Bett vom Pahl
do leichsch immer richtig.*

WEBEREI PAHL

*Uner Federrreinigungsmachine
mecht euer Bedde
im nu widder wie neu.*

"Zwaa schäihailicchi Freggling"

Zur Aufführung allgemein:

Das Stück spielt im alten Kilsheim, jedoch ohne exakte Festlegung einer geschichtlichen Zeitspanne. Es enthält gleichermaßen Vergangenes und Gegenwärtiges und soll dem Zuschauer nicht nur Unterhaltung bieten und Anlass zum Schmunzeln; es soll ihm auch - der Titel weist schon darauf hin - die Kilsheimer Mundart mit ihren deftigen und humorvollen Redewendungen wieder näher bringen.

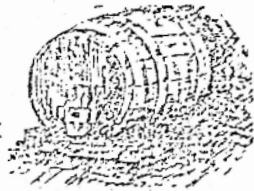
Zur Handlung:

Frieda, die Schwertwirtin macht ihrem "Märtle" ständig Vorhaltungen, weil das Geld hinten und vorne nicht reicht. Der ist sich mit seinem Freund Heiner, dem reichen Otterhofbauer einig, daß dessen Sohn Siegfried die Schwertwirtstocher heiraten soll. Damit wären alle finanziellen Probleme gelöst. "Es Marele" hat aber schon einen anderen Schatz. Nach vielen unvorhergesehenen Verwicklungen und Zwischenfällen gibt es natürlich ein Happy End.

Wenn d' in ere olde Sicke wohnschd,
 Wu d' dich nit nou räichd räiche konnschd;
 Wenn d' Üül bezühlschd, daß Gott erbarm
 Un' brengschd die Mütte doch nit warm;
 Wenn d' alli Ritt' lang reperierschd
 Un' dann im Winter als no frierschd,
 Dann nützt 's nix, wenn d' bloß simelierschd,
 Dann isse Zeit, daß d' zöch sanierschd.
 Daß d' awer jo nit fremm' naus gschd
 Un' 's Gäälö zum Bau in Kälse löschd!
 Bleischd am Ort - hoschd koo Maleschde,
 Mäürer höülschd dezu am beschde,
 Preiswert - gut - schnell un' genau,
 Am Räüdebüschel beim



STEMMLER'S
 »Küferstüble«
 PENSION



Getränkegroßhandel · Abholmarkt
 Zeltvorleih- und Partyservice

Bes.: Alfred Stommier · Tel. (0 93 45) 17 28
 Hauptstraße 84 · 6937 Kilsheim

Sprachführer für "Räi'g'floucheni"

- Öpfelblätz - dünner Hefeteig mit Äpfeln belegt
- Oufekunze - einfacher Hefekuchen
- Ribbéli - Streusel
- Ferz - hörbare Blähungen, hier sinngemäß für: Unfug, Dummheiten
- häint - heute abend
- ich derf höchstens
 88na spöche, wenn
 die Kuh die Lädern - ich habe keinen Einfluß
 naus will - ich habe nichts zu sagen
- achiele - gut u. reichlich essen, unbehelligt von Tischsitten
- räi'g'flouche - hereingeschneit, zugereist
- uffgedöttert - aufgedonnert
- e weni füro - etwas plötzlich
- bordli - schnell
- Knaügeli - Blutwurst
- Angebroode - Schweinekamm
- Pfönggeli - Kilsheimer Kaiserschmarr'n
- Obberli mache - wahrscheinlich von lat. opus
 hier: unnötigen Aufwand treiben, auch Dummheiten machen
- wesse - wachsen (gedeihen)
- Lötfeiche - Versager, Flasche

Bei uns haargenau
 richtig!

Ob Haarschnitt, Dauerwellen
 Farb- oder Pflegebehandlung
 Sie können sich auf uns
 verlassen.

Unsere Erfahrung -
 Ihr Vorteil
Haarpflege Angela
 Damen-Herren-Salon
 Kilsheim Tel. 423



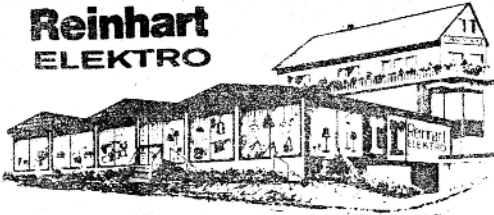
GARTENBAU · GROSSHANDEL · IMPORT

Erich Riedl · Kilsheim

Wir bieten Ihnen ein reichhaltiges Angebot an blühenden und grünen Topfpflanzen, sowie exotische Neuheiten.
 In unserer Floristikabteilung fertigen wir moderne Brautsträuße, Gestecke, Dekorationen zu jedem Anlaß.

- Rollbüseli - Locken
- Hüggeli ausfange - spezielle Kontrolltechnik, mittels der festgestellt werden kann, ob ein Huhn am jeweiligen Tag schon gelegt hat
- hinnerschich
 näühufe - rückwärts einparken, einordnen, einreihen
- less - Kopf
- Hire - Hirn
- leppern - etwas verschütten
- Säuhoemel - keine Kreuzung, nur harmloses Schimpfwort
- sellemols - damals
- Läiser - etwa: Taugenichts
- nix druff - mittellos
- Göschd - wörtlich: Gast
 gemeint ist einer, der sich nicht wie ein solcher auführt
- hum(p)fern - abfällig für stricken, flicken u.a. Handarbeiten
- Kölichscheiße - Hühnerkrankheit
- alli Forzlang - bei jeder Gelegenheit
- Rähf - Reff: Gerät zur Flachsverarbeitung
 hier: böses Weib

**Reinhart
ELEKTRO**



Bei uns bekommen Sie: Beratung · Verkauf · Service



ELEKTRO-REINHART

KÜLSHEIM Hardheimer Str. 4
Tel. 0 93 45 / 2 34

HARDHEIM Wartheimer Str. 23
Tel. 0 92 93 / 62 58

WERTHEIM Danziger Str. 4
Tel. 0 93 45 / 52 25



SERVICE · SERVICE · SERVICE · SERVICE



Seit Generationen im
Dienst unserer Kunden

Edeka-Markt LAWO

KÜLSHEIM · -Tel. 261

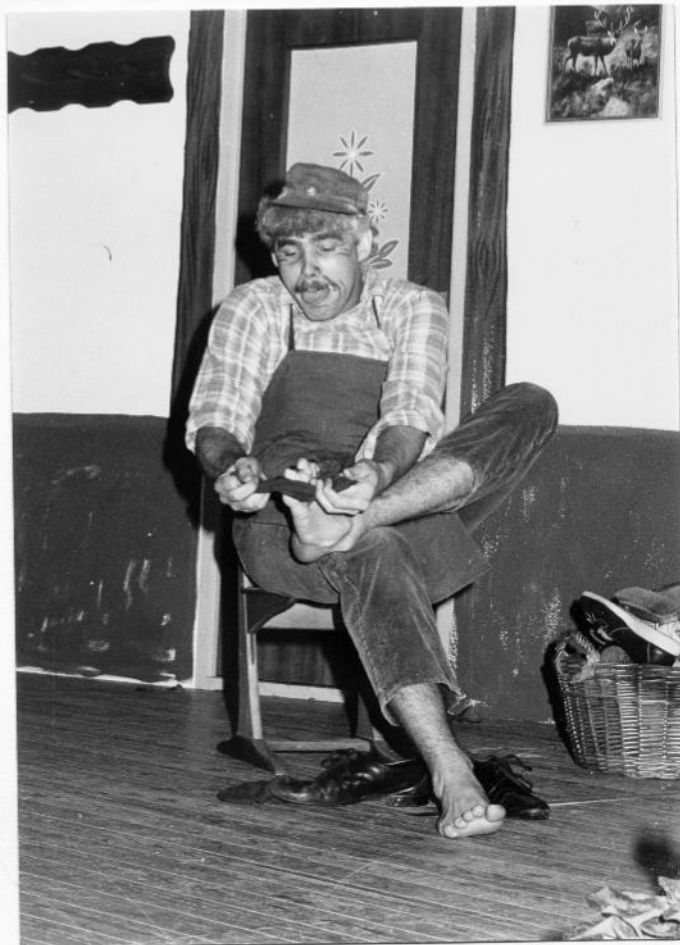
Lebensmittel · Haushalt- und
Geschenkartikel

In der ersten Etage in reicher Auswahl Schreib- und Spielwaren sowie Bastelartikel!

- | | |
|-------------------------------|---|
| Hundsstotze | - sinngemäß für Wertloses |
| ai'gebüßt | - jemand hat sich verletzt |
| Medine | - Gegend |
| Löuse | - auf der Radnabe aufsitzendes Stützholz beim Leiterwagen |
| Eselsflaasch | - ungeschicktes Fleisch |
| Öpfelbreche | - wenig kavalierrmäßiger Vergleich weiblicher Sprechwerkzeuge mit einem bei der Apfelernte verwendeten Pflückgerät |
| hinner die ølde Häffe schieße | - nichts zu wege bringen |
| Häffele | - hier: Blechner, Spengler
auch: Haushaltgefäß |
| Vogetives | - Schimpfwort (hebräisch) |
| Schluppe | - Zierschleife |
| Sicke | - nicht mehr zeitgemäße Behausung, meist nicht ohne Ungeziefer |
| Nöüschter | - hat es faustdick hinter den Ohren |
| Heiliger am Löchle | - ist zurückzuführen auf eine Beschädigung im Gesangbuch, beim Beten der Litanei war der Name eines Heiligen nicht mehr lesbar. |



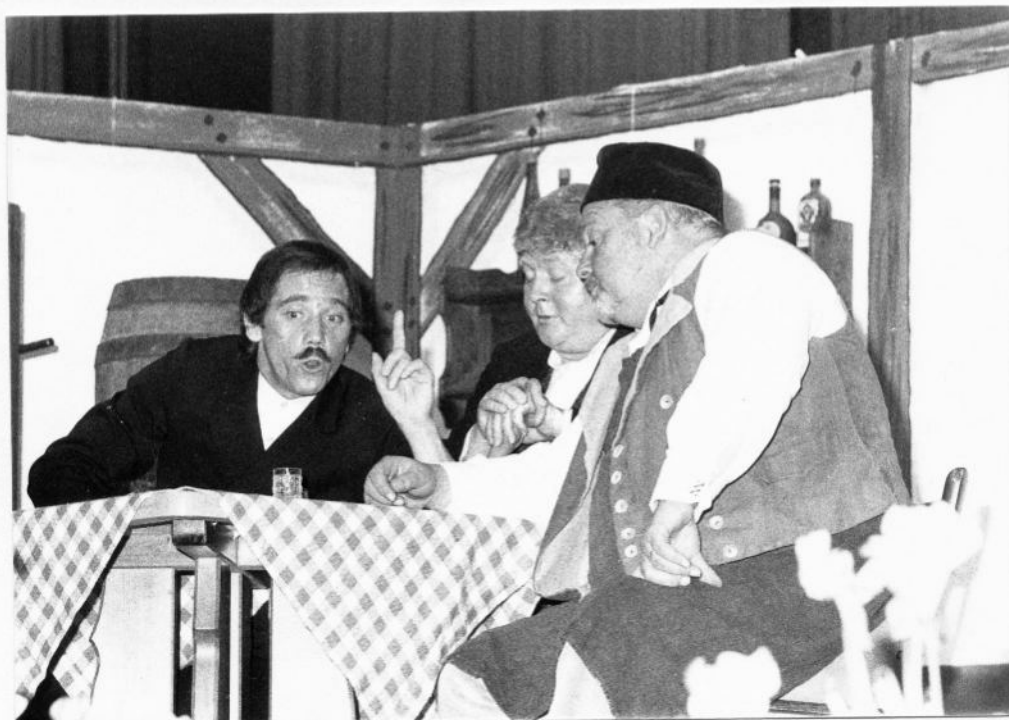
Schwertwirt Martin Löhrl: Klaus Heußlein Frieda, seine Frau
Enka Grimm...



Hausknecht
Franz
Rainer Betzel



Musiker Casadura: Günther Kuhn, Schwertwirt: Klaus Heußlein,
 Pfamer: Heinrich Blatz, Pfamer: Peter Vogel, Otterhofbauer: Dr. Klaus
 Weber



Sohn von Otterhofbauer, Siegfried: Max Spießberger, Otterhofbauer: Dr.
 Klaus Weber, Schwertwirt: Klaus Heußlein



Zwei jüdische Kulsheimer Händler: Rainer Hörner, Helmut Lawo...



Energisch verhandelt Frieda mit den beiden Pfamer, während sich der Schwertwirt bedeckt hält...



Kanile, die Tochter des Schwertwirts (re.): Christel Weber,
erweist sich als recht neugierig ...



In Anwesenheit von Lehrerin Martina Duval: Brigit Reichel,
disputieren die Schwertwirte das Problem



Sänger Casadura (Bgm. G. Kuhn) klärt endlich die vertrackte Situation auf...



Abschlußfoto

- v. l. n. r. (stehend): Bgm. G. Kuhn, Christel Weber, Reiner Betzel, Peter Vogel
 Heinrich Blatz, Erika Grimm, Klaus Heußlein
 (sitzend): Helmut Lowro, Rainer Hörner, Pfarrer Burkhard Sack,
 Brigit (te) Reichel, Dr. Klaus Weber
 (ganz vorn): Max Spießberger

Fotos:
 Hans Kaulartz

Staunen über die Leistung der Kilsheimer Laienspieler

„Zwaa schäiheliche Freggling“ rissen über 1200 Besucher zu Begeisterungstürmen hin

Zwei Theaterabende erbrachten ansehnlichen Betrag für Renovierung der Pfarrkirche

Kilsheim. Sie lockten nicht nur über 1200 Besucher an zwei Tagen in die Kilsheimer Stadthalle, der Heimat- und Kulturverein zusammen mit dem katholischen Pfarrgemeinderat, sondern wußten auch mit ihrem Schwank in drei Akten „Zwaa schäiheliche Freggling“ vortrefflich zu unterhalten. Sowohl den Darstellern, denen Klaus Heußlein die Rollen regelrecht auf den Leib geschneidert hatte, gebürt ein Lob, als auch den zahlreichen Helfern und Besuchern, die es ermöglichten, einen großen Betrag für die Renovierung der Pfarrkirche St. Martin aufzubringen. Spontane Spenden kamen von den Damen hinter der Garderobe, die ihre gesamten Einnahmen von 796 Mark beisteuerten sowie von der Sparkasse mit 2000 Mark.

Vor und nach der Aufführung wurde man von wohlthuender Musik, am Samstag von der „Hot jüh Crew“ und am Sonntag von Rudi Schneider (Gitarre) und Werner Höfert (Zither) unterhalten. Offizielle Grüße richtete der „Otterhofbauer“ Dr. Klaus Weber als Pfarrgemeinderatsvorsitzender an die Besucher, unter ihnen zahlreiche auswärtige. Er hob hervor, daß das Stück im alten Kilsheim spiele und gleichermaßen Vergangenes wie Gegenwärtiges beinhalte. Sinn der Aufführung wäre auch, „die Kilsheimer Mundart mit ihren deftigen und humorvol-

len Redewendungen wieder näherzubringen“. Dafür hatte man extra einen Sprachführer für die „Räig'fouchene“ herausgegeben, wie zum Beispiel „Oufekunze“ (einfacher Hefekuchen), „häint“ (heute abend), „uffgedöddert“ (aufgedonnert), „sellemols“ (damals) usw., in dem sich aber auch so mancher geborene Kilsheimer informierte. Dr. Weber bat, Keller und Küche nicht abhold zu sein. Er halte es zwar nicht mit dem damaligen Pfarrer Göbel, der bei der Anschaffung einer neuen Orgel gesagt hätte: „Alles durch die Gorgel für die neue Orgel“,

aber sein Wahlspruch wäre: „Tut Euch jo nit ziere, mir müsse renoviere“. Für alte Kilsheimer und Geschichtskundige wurden Erinnerungen wach, als Dr. Weber von den Gebäuden sprach, die wirklich einmal existierten: der Otterhof und der Badische Hof, die es beide nicht mehr gibt, die Schwertwirtschaft, die heute ein Wohnhaus ist und die Gastwirtschaft Meier Naumann, die jüngst renoviert wurde. Erinnerungen wurden ebenso wach, als sich der Vorhang hob und man die sehenswerte Kulisse, angefertigt von Wilhelm Grimmer, Kilsheim sowie das meisterlich gemalte Altstadtbild von Erich Schamotzki, Wertheim, erblickte.

Staunen konnte man über die Darstellung der Laienspieler, die das Prädikat „sehr gut“ verdienten und alles in allem eine schauspielerische Leistung boten, die viele Zuschauer überraschte, wenn man die Rollen und ihre Besetzung betrachtet: Schwertwirt (Klaus Heußlein, Bauunternehmer), seine Frau Frieda (Erika Grimm, Hausfrau), Tochter Marele (Christel Weber, Hausfrau), Hausknecht Franz (Rainer Betzel, Bauzeichner), armer Musiker Mario Casadura (Bürgermeister Günther Kuhn), Otterhofbauer (Dr. Klaus Weber, Zahnarzt) sein Sohn Siegfried (Max Spiesberger, Geschäftsmann), Lehrerin Martina Duval (Brigitte Reichel, Lehrerin), zwei Pfarrer (Peter Vogel, Leiter der Pater-Grimm-Schule und Heinrich Blatz, Amtsrat), zwei Juden (Rainer Hörner, Sparkassenleiter und Helmut Lawo, Architekt), Briefträger (Stadtpfarrer Burkard Sack) und Souffleuse (Rita Hamann, Hausfrau).

Zum Inhalt des Stückes: Da sich der Schwertwirt in finanziellen Nöten befindet, will er seine Tochter mit dem Sohn des Otterhofbauern verheiraten. Tochter Marele hat aber schon einen anderen Schatz: Mario Casadura, der, wie sich herausstellt, ein uneheliches Kind des Otterhofbauern ist, das ihn an einen Romaufenthalt erinnert. Ins Gedächtnis gerufen wurde auch dem Schwertwirt ein Arbeitsaufenthalt in Paris, als sich herausstellte, daß die Lehrerin Martina Duval ein Kind von ihm ist. Diese Verwicklungen, in hervorragender Mimik zur Schau gestellt, verlangten alles von den Schauspielern ab, besonders wenn man sah, wie sie sich vor jedem Auftritt hinter der Bühne auf ihre Rollen konzentrierten. Von Herzen kommender Applaus der Zuschauer hat sie dafür belohnt. Das gute Ende des Stückes war dann, daß Marele ihren Mario bekam, Otterhofbauers Sohn Siegfried ledig bleiben mußte, denn die Lehrerin Martina ehelichte seinen Vater.

Der Dank für diese Aufführung, nach der der Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins Klaus Heußlein auch nicht vergaß, Mitglieder für den neuen Verein zu werben, war langanhaltender Beifall der Zuschauer, die sich aus allen Altersgruppen zusammensetzten. Das Engagement aller Beteiligten, hinter und vor den Kulissen sowie aller Gäste hob Stadtpfarrer Burkard Sack hervor, dessen Dankesworten sich auch Bürgermeister Günther Kuhn anschloß. Ovationen für die Darsteller gab es, als Edeltraut Preissler im Namen des Pfarrgemeinderats die Akteure einzeln mit Präsenten auszeichnete für zwei Tage Laienspielkunst, die nicht nur spannend wirkte, sondern auch die Möglichkeit aufzeigte, Menschen gut zu unterhalten und für eine gute Zielsetzung zu werben. hk

Ein " Rießenerfolg " wurden die

ZWAA SCHÄIHELICHE FREGGLING

Bericht von Hans Kaulartz in den

FN vom Donnerstag, 21. November 1985



VERWICKLUNGEN GAB ES GENUG in dem Schwank. Die Ausgangssituation war: Da sich der Schwertwirt in finanziellen Nöten befindet, will er seine Tochter mit dem Sohn des Otterhofbauern verheiraten. Unser Bild zeigt Max Spiesberger (Sohn des Otterhofbauern), Dr. Klaus Weber (Otterhofbauer), Christel Weber (Tochter des Schwertwirts) und Klaus Heußlein (Schwertwirt).

Manch unentdecktes TALENT war unter den
Akteuren auszumachen, manche allerdings lebten
nur von ihrem Namen ...
Schön war 's allemal !



EINE GROSSARTIGE LEISTUNG boten die Kùlsheimer Laienspieler bei der Aufführung des Schwanks in drei Akten „Zwa schälheiliche Freggling“ in der Kùlsheimer Stadthalle. Mitwirkende auf der Bühne waren (stehend von links): Günther Kuhn, Christel Weber, Rainer Betzel, Peter Vogel, Heinrich Blatz, Erika Grimm, Klaus Heußlein, (sitzend von links) Helmut Lawo, Rainer Hörner, Pfarrer Burkhard Sack, Brigitte Reichel, Dr. Klaus Weber und vorne Max Spiesberger. Bilder: Kaulartz

Kùlsheim , anno " dazumal ... "